

# Breitenfelder Pfarrblatt Nr. 2/2012

Wort des Pfarrmoderators

Seite 2

**Editorial** 

Seite 2

Highlights aus dem PGR

Seite 3

Religionenforum Ottakring

Seite 4

**YOUCAT** 

für Senioren

Seite 5

Urlaub - Glaube

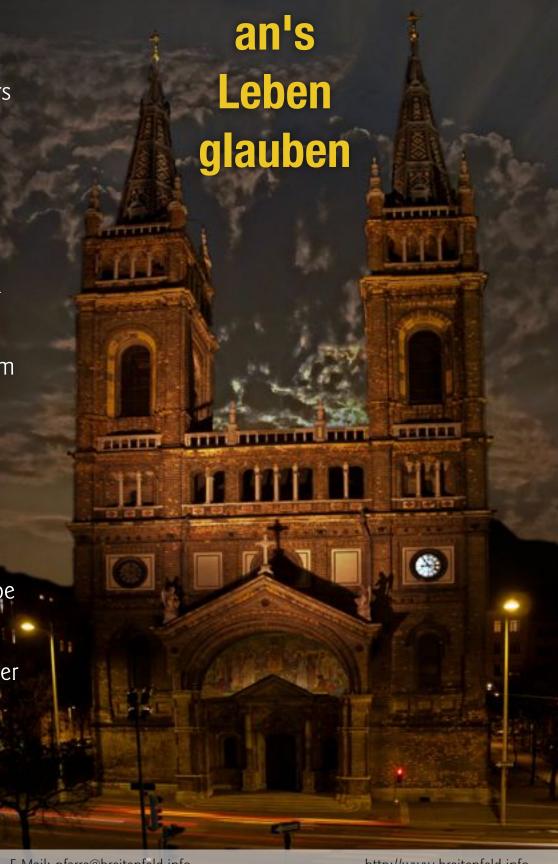
Seite 6

Wir redn d'rüber

Seite 6

Worauf wir uns freuen

Seite 8





### Leben - leben

#### Wort des Pfarrmoderators

#### Liebe LeserInnen.

Das Wort "Leben" fasziniert mich nach wie vor; sowohl mit einem großen "L" als auch mit einem kleinen "l" geschrieben. Es geht mir dabei primär nicht um die Grammatik oder die Rechtsschreibung, obwohl die beiden sehr wichtig sind, sondern es geht darum, wie ich und warum ich, auch als Christ, mein Leben lebe. In der Pfarre Breitenfeld gibt es viele "lebendige" Gruppen. Die Kommunikation unter den verschiedenen Gruppen in der Pfarre und nach extern sollte vielleicht verbessert werden. Einerseits gibt es Gruppen, die

sich sehr bemühen, das Alte zu behalten/bewahren, im Sinne "Es war immer so...". Andererseits tauchen auch Menschen auf, die versuchen, etwas Neues entstehen zu lassen. Das Gute im Alten zu bewahren und doch das Neue zu ermöglichen, ist eine wahre Kunst des Lebens. Im November erwarten wir die Visitation unseres Herrn Kardinals. Diese Visitation wird aber nur dann von Bedeutung sein, wenn die Pfarre weiterhin von vielen qualitativ bereichernd erlebt und die Eintracht innerhalb und zwischen den Gruppen gelebt wird.

Der bevorstehende Sommer und die

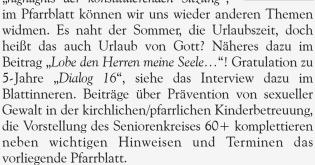
Ferien sind eine gute Gelegenheit für eine persönliche und pfarrliche Reflexion: Was ist mir gelungen? Wovon nehme ich Abschied? Was möchte ich neu beginnen? Die Antworten könnten eine Überraschung hervorrufen. Vielleicht wird uns der Herbst die alten Angebote und Programme neu anbieten und vielleicht werden wir dazu völlig neue Sachen in der Pfarre erleben dürfen. Ich wünsche Euch erholsame Sommerferien und viel Zufriedenheit in den Sommertagen.

Ihr/Euer Zvonko

-600-

#### Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Die Pfarrgemeinderatswahl 2012 ist geschlagen, näheres dazu im Beitrag "highlights der konstituierenden Sitzung";



Auch ich bitte Sie den Termin der Visitation unserer Pfarre durch Christoph Kardinal Schönborn am 17. November 2012 vorzumerken, dazu auch ein kurzer Beitrag. In Einstimmung auf die Visitation wird es im Herbst 2 besonders gestaltete Abende geben. Ich hoffe, dass das aktuelle Pfarrblatt wieder Ihr Interesse findet und wünsche Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer und lege Ihnen noch eine Lektüre nicht nur für heiße, schlaflose Sommernächte ans Herz: "Die Heilige Messe – kultisch, szenisch, sinnlich, mystisch", siehe dazu die Kurzbeschreibung dieses Buches in diesem Pfarrblatt. Abschliessend noch einen Hinweis: wollen Sie uns etwas mitteilen, zögern Sie nicht, schreiben Sie uns an: redaktion@breitenfeld.info.

Last but not least ganz herzliche Glückwünsche an *Dr. Otto Berger* zu seinem 95. Geburtstag von der Pfarrblattredaktion, von den Priestern in der Pfarre Breitenfeld, siehe auch das Glückwunschschreiben im Pfarrblatt!

Franz Karnel, Schriftführer



Bei Rainer Maria Rilke spricht Gott den Menschen an:

"... Von deinen Sinnen hinausgesandt, geh bis an deiner Sehnsucht Rand; gib mir Gewand. ..."

Wir danken Dir, Otto, daß Du uns mit dieser Sehnsucht ansteckst, immer und immer wieder. Wir freuen uns mit Dir und wünschen Dir weiterhin so viel Kraft, wie Du für solches Tun brauchst.

In einer Zeit der Orientierungslosigkeit bist Du Menschen aus den verschiedensten Gruppierungen Wegweiser geworden. Auch Deine Treue zur Kirche in Zeiten des Umbruchs ist uns Vorbild. Dafür sind wir sehr dankbar.

Der Segen Gottes möge Dich immer und überall begleiten!

Therese Gaisbauer für die Pfarrgemeinde Breitenfeld

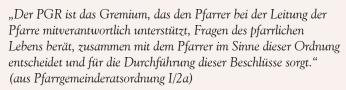


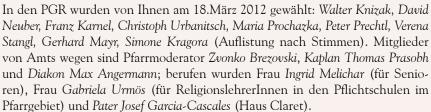






# Highlights aus der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates (PGR)





Stellvertretender Vorsitzender ist Christoph Urbanitsch.

"Er hat gemeinsam mit dem Pfarrer für die Arbeit im PGR in besonderer Weise Sorge zu tragen.." (PGO VI/2)

Der PGR-Vorstand besteht aus dem Pfarrmoderator Zvonko Brezovski, dem Diakon Max Angermann, dem stellvertretenden Vorsitzenden Christoph Urbanitsch, und zwei weiteren vom PGR gewählten Mitgliedern; diese sind Simone Kragora und Gerhard Mayr

"Dem Vorstand obliegt die Vorbereitung der Sitzungen des PGR…, die Sorge um die Durchführung der Beschlüsse des PGR…" (PGO VI/4c).

Ingrid Melichar erklärte sich bereit als Schriftführerin die künftigen Protokolle zu schreiben

Folgende Ausschüsse werden eingesetzt um arbeitsfähig zu bleiben: der Finanzausschuss geleitet von Gerhard Mayr, der Liturgieausschuss von Zvonko Brezovski, der Caritas-Ausschuss von Verena Stangl; weitere Ausschüsse wurden benannt und werden sich in den nächsten Wochen konkretisieren.

"Die Sitzungen des PGR sind öffentlich.." (PGO IX, Geschäftsordnung 3, Seite 17)

Zvonko Brezovski, Franz Karnel





David Neuber im Gespräch mit Mag. Wolfgang Bartsch, Koordinator des "Religionenforum Ottakring".

David Neuber: Manche haben schon vom "Religionenforum Ottakring" etwas gehört oder vom "Dialog 16-Gebet" –worum geht es hier?

Bartsch: Das ist der Versuch, die Ermutigung von Weihbischof Krätzl bei seiner Visitation in Ottakring 2004 aufzugreifen und auf unsere nicht-christlichen Nachbarn offen zuzugehen. Daraus ist dann nach ersten Kontakten, v.a. mit islamischen Institutionen, die Plattform "Religionenforum Ottakring" entstanden, wo sich Pfarr- und Moscheeverantwortliche drei Mal im Jahr treffen, um gemeinsame interreligiöse Aktivitäten der Begegnung zu planen.

Aber das Dialog16-Gebet ist ja kein interreligiöses Gebet?

Bartsch: Richtig, die "Dialog16-Gebetsrunde" ist eine christliche Gebetsinitiative, die sich der Intention eines guten Umgangs von Menschen unterschiedlicher religiöser Hintergründe verschreibt. Wir treffen uns seit 5 Jahren ein Mal im Monat in der Kapelle von Neuottakring und versuchen durch Texte, Bibelstellen, Musik, Stille und Gebete den Horizont unseres Herzens und Geistes zu weiten und uns in eine rechte Dialoggesinnung einzufinden.

Das "Religionenforum" will also Begegnung ermöglichen zwischen Wienerinnen und Wienern, die unterschiedlichen Glaubens Tür an Tür miteinander leben ...

Bartsch: ... genau, weil es darauf ankommt, einander mit ehrlicher Neugierde zu begegnen. Ich muss nicht alles gutheißen, was eine andere Person meint, ich muss nicht alles teilen, woran sie auch in ihrem Glauben festhält, aber: Das, was uns in unseren religiösen Traditionen unterscheidet, darf uns als Menschen niemals voneinander trennen.

Und konkret wird was alles veranstaltet?

Bartsch: Ein Schwerpunkt sind Bildungsabende, abwechselnd in Pfarren und Moscheen, wo zu bestimmten Themen ein katholischer und ein islamischer Referent spricht. Wir sprechen nicht übereinander, sondern hören voneinander und diskutieren darüber. Es geht darum, kennenzulernen, woran der Andere glaubt bzw. wie er zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen aus seiner Religion heraus steht. Daneben hatten wir

gegenseitige Besuchsprogramme, islamochristliche Konzerte, Jugendprojekte, gemeinsame christlich-islamische Gebetstreffen, einmal in Solidarität mit Nahost, während des Wien-Wahlkampfs 2010 ein interreligiöses Gebetstreffen für ein positives Zusammenleben in der Stadt.

Das klingt ja fast wie eine politische Aktion?
Bartsch: Interreligiöses Engagement hat stets eine politische Dimension! Das Thema einer pluralen Gesellschaft, die von vielen unterschiedlichen individuellen Lebensstilen, Weltanschauungen, Politkonzepten und eben Religionen ausgemacht wird, ist höchstpolitisch, weil es ja um den modus vivendi des Zusammenlebens, der aktiven Gestaltung von Vielfalt bei gleichzeitiger komplexer Verständigung auf eine einheitliche Basis geht.

Der interreligiöse Dialog ist ein vitaler Beitrag in diesem gesellschaftspolitischen Diskurs, theoretisch wie praktisch.

Das scheint mir jetzt ein spannender Punkt: Geht es jetzt beim interreligiösen Dialog um Verständigung zwischen Religionen und in welcher Spannung steht das zu Mission ('mission first') oder geht es um eine gesellschaftliche Integrations- und Friedensarbeit bzw. vermischt sich da nicht das Religiöse mit dem Politischem?

Bartsch: In der Tat ein wichtiger Punkt, in aller Kürze dazu: Wer als Gläubiger in die interreligiöse Begegnung tritt, legt durch seine Haltung ein Glaubenszeugnis ab. Das 2. Vatikanum hat die Haltung der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen 1965 in "Nostra aetate" dargelegt, wir müssen sie leben, insofern kommen wir unserer christlichen Mission nach. Nur wenn wir als Teil unserer demokratischen (Zivil)Gesellschaft aktiv zum Zusammenleben von Bürgerinnen und Bürgern beitragen, dann ist das ein Mitwirken im gesellschaftspolitischen Feld. Insofern gibt es zwar eine notwendige Trennung der Institutionen Staat und Kirche in einer Demokratie, aber Religion kann niemals Privatsache sein, insofern sie demokratisch engagierte Gläubige in ihrem Engagement prägt und dieses ja "res publica", öffentliche Sache, ist.

Jetzt sind wir stark im Kontext gelandet; was sind die einfachen, alltäglichen Erfahrungen im Ottakringer Dialogfeld?

Bartsch: Es ist die Herzlichkeit, die Gastfreundschaft, die Freude von unseren muslimischen Begegnungspartnern, dass man miteinander etwas macht, hier gemeinsam etwas auf die Beine stellt. Und ich bekomme auch sehr positive Rückmeldung von christlicher Seite, dass so etwas gelingen und dass man hier dabei sein kann. Es entstehen durch unsere Impulse Kontakte, die im Alltag weitergehen können, deshalb unser Beten, dass dies wirklich geschieht. Natürlich gibt es auch kritische Stimmen bzw. Verweigerung. Das ist alles ein mühsamer Weg, es wachsen keine Bäume in den Himmel, aber dieser Weg ist es Wert, gegangen zu werden.

Vielen Dank, wer mehr Informationen möchte, kann auch unter facebook.com/dialog16 etliche Hinweise dazu finden!

\_60



# Es muss wohl Menschen geben, die auch für solche beten, die niemals beten!

©Mario De Carli@flickr

#### Der Seniorenkreis 60+ der Pfarre Breitenfeld meldet sich zu Wort!

Das Wort YOUCAT ist erklärungsbedürftig! Es besteht aus den Abkürzungen zweier englischer Wörter: Youth +Catechism.

Es ist der Titel eines gelben, handlichen Büchleins, eines ansprechend gestalteten Jugendkatechismus, der von Kardinal Schönborn mit einem Vorwort von Papst Benedikt XVI 2010 herausgegeben wurde.

Der Name eines Seniorenkreises: Youcat für Senioren löst bei sehr vielen ein belustigtes Schmunzeln aus. Was fangen Senioren mit einem Katechismus für die Jugend an? Ist doch paradox!

Wer sich aber die Mühe macht, das Büchlein aufzuschlagen, bewundert die schönen Fotos und Bilder, die vielen literarischen Zitate und die gar nicht trockene, sondern anschauliche und wertschätzende Sprache. Warum sollen wir, Senioren nicht auch aufbrechen, auf die Jugend zugehen und von einander lernen?

Wir erinnern uns an den Abend, als im Pfarrsaal von Breitenfeld die von Kardinal Schönborn initiierte Aktion Apostelgeschichte 2010 besprochen und eingeleitet wurde. Der Same, der damals gelegt wurde, ist mannigfach aufgegangen, und so ist auch unser Seniorenkreis entstanden als gleichsam noch

kleines Pflänzchen, das gut behütet und gepflegt werden muss.

Seit Jänner 2012 treffen wir einander vierzehntägig mittwochs um 14:00 Uhr im Franziskuszimmer und arbeiten mit Hilfe des Youcats und anderer erbaulicher Literatur an der Vertiefung unseres Glaubens und daran, wie wir miteinander auch durch Taten unseren Glauben zum Wohl der Pfarre sichtbar machen können.

Es ist für uns (etwa 10 Männer und Frauen und einer leitenden Schriftführerin) eine Freude, miteinander zu beten - wir besprechen das Kapitel: "Wie wir beten sollen" - uns um soziale Belange zu kümmern, zum Beispiel in Kontakt mit dem Karwan Haus und dem Caritasausschuss der Pfarre zu treten, aber vor allem unseren Herrn Pfarrer Zvonko in seiner pastoralen Tätigkeit zu unterstützen. Der Fragebogen, der in der Septemberausgabe dem Pfarrblatt beigelegt wird, soll die Bedürfnisse der Senioren von Breitenfeld erheben und auch eine Grundlage für die Aktivität unseres Seniorenkreises bieten. Natürlich sind wir auch einer gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen, oder einem Gläschen Wein nicht abhold und genießen lustige Anekdoten und persönliche Plaudereien.

Wir werden uns sicher noch lange an die gemeinsame Buswallfahrt nach Mariazell erinnern.

Für die Zukunft sind auch einige Höhepunkte geplant, ein Gesprächs- und Leseabend mit der Salvatorianerin Melanie Wolfers zu ihrem Buch "Glaube, der nach Freiheit schmeckt" und zusammen mit der Gruppe des Treffpunkts eine von Dr. Max Angermann geleitete Busfahrt zur Landesausstellung auf der Schallaburg: "Das goldene Byzanz".

Wenn Sie sich einsam fühlen und Geselligkeit in einem aufgeschlossenen Kreis von jung Gebliebenen suchen, so werden wir uns freuen, Sie zu begrüßen und Sie einzuladen mit uns für die Anliegen und Nöte unserer Pfarre zu beten.

Denn wie Martin Luther sagt:

"Fürbitten heißt, jemandem einen Engel schicken"

Sie finden uns auch auf der Homepage der Pfarre Breitenfeld. http://www.breitenfeld.info

Ingrid Melichar



#### Buchtipp!

Für viele Christen ist der katholische Gottesdienst kein angemessener Ausdruck ihrer Lebens- und Glaubenserfahrung mehr. Ist er, so die provokante Frage, nurmehr museales Relikt, dessen Zeit abgelaufen ist? Mitnichten, lautet die Antwort der Autoren dieses Bandes.

Mit ihren konträren, brisanten und spannenden Ausführungen gelingt es ihnen, die Messe als spirituellen Raum heilsamer Gottesbegegnung und der Selbstwerdung wiederentdecken zu helfen:

Henri Boulad, der ägyptische Mystiker und Jesuit: Der mystische Leib und seine Vergegenwärtigung im Alltag

**Egon Kapellari**, Bischof von Graz-Seckau: Hat die Messe überhaupt noch Zukunft?

Peter Jan Marthé, der Komponist der "erdwärtsmesse": Berauscht von den Farben des Paradieses und den Klängen der Heiligen Stadt



**Arnold Mettnitzer,** Psychotherapeut und dispensierter Seelsorger: Liturgie, Sakrament und Ekstase – Messe als "da sein" und "ganz weg sein"

**Hermann Nitsch**, der vielfach attackierte Schöpfer des Orgien-Mysterien-Theaters und Skandal-Aktionist: Die Messe als Ort der orgiastischen Selbstfindung.

Michael Proházka, im griechisch-orthodoxen Ritus beheimateter Prämonstratenser-Abt: In den Himmel, aber mit allen Sinnen

Paul Zulehner, international bekannte Pastoraltheologe: Die Messe als Weltverwandlung.

Ergänzt werden die Beiträge durch Interviews mit dem ehemaligen Priester und Publizisten Adolf Holl, dem Schweizer Psychiater und Psychotherapeuten Theodor Itten und der Karmelitin Waltraud Herbstrith sowie durch die CD vom Live-Mitschnitt der "erdwärtsmesse" aus dem Brixner Dom, die schon bald nach ihrer Uraufführung 2008 zu einem weithin beachteten Stück Sakralmusik avancierte.

#### Über den Autor

Peter JanMarthé, geboren 1949, ist Komponist und Chefdirigent des European Philharmonic Orchestra.

#### Lobe den Herren meine Seele...

Sehr oft sagen mir Bekannte aber auch Freunde: "Ich muss nicht in die Kirche gehen um an Gott zu glauben. Ich finde Gott in der Natur."

Weshalb ich praktizierende Christin bin und die Gemeinschaft beim Feiern des Gottesdienstes schätze und brauche, soll hier nicht Thema sein.

Die Erhaltung der Schöpfung wurde wohl noch nie so zur Sprache gebracht wie heute. Ich bin immer voll Dankbarkeit, wenn mich am Morgen das Zwitschern der Vögel weckt und mir die Sonne ins Gesicht scheint. Aber wenn ich der Stadt entfliehen kann, und ich die Schönheit der Berge, Seen und Wälder erlebe, dann fühle ich mich Gott nahe und spreche ein kurzes Dankgebet. Ich wünsche mir, dass dies auch die kommenden Generationen können.

Gerade im Urlaub könnte auch für Sie die Möglichkeit sein, Gott zu suchen und zu finden Brauchen Sie und Ihre Kinder wirklich einen Animateur? Kinder brauchen Erholung nach dem langen Schuljahr, Eltern suchen Entspannung nach dem Berufsstress und möchten die wenigen Wochen zur Erholung und Entspannung nützen. Das ist wichtig und gut. Aber weshalb soll diese Zeit nicht auch zur Erholung für die Seele genützt werden?

Achten Sie doch einmal darauf wie viele Bildstöcke es auf einem Wanderweg zu entdecken gibt und halten Sie inne. Der Aufstieg auf einen Berg wird mit einer herrlichen Aussicht und dem Symbol des Kreuzes belohnt. Der mühevolle Aufstieg, der Hunger und der Durst den man vielleicht gelitten hat, sowie die sichere Be-

wältigung des Weges sind doch Zeichen für unseren Lebensweg. Er bringt uns an unser Ziel zu Gott. Das "Himmlische Gastmahl" in der Hütte.

Gemeinsame Aktivitäten mit dem Partner/der Partnerin und den Kindern kommen manchmal zu kurz. Also nützen Sie die Chance der Urlaubswochen. Ich höre Sie schon sagen "Das tun wir ja!" Aber vielleicht denken Sie nach einem schönen Urlaubstag vor dem Einschlafen daran wofür Sie Grund haben dankbar zu sein! Überlegen Sie einmal, wie oft Sie schimpfen, nörgeln und jammern über dies und das und stellen Sie diese "Raunzereien" den positiven Äußerungen gegenüber, die Sie heute gemacht haben. Das kann man auch mit Kindern gemeinsam überlegen und sie sensibel machen für die vielen Momente, die schön waren an diesem Tag. Auch wäre es sinnvoll sie dafür zu loben, womit sie Ihnen ganz besonders Freude gemacht haben und was

Sie an Ihren Kindern ganz besonders lieben. Auch die Kinder könnten das Ihnen gegenüber zum Ausdruck bringen. Vielleicht gelingt es Ihnen, diese Erfahrung in den Alltag herüberzuretten.

So wünsche ich Ihnen einen erholsamen Urlaub,die Chance für neue Begegnungen und viele Augenblicke der Ruhe und Dankbarkeit: für die wunderbare Welt, für die Menschen, die sie lieben und von denen Sie geliebt werden. Gott ist die Liebe, und ER zeigt sich in der Liebe der Menschen die Ihnen nahe sind.

Elisabeth Schubert-Fechter



# "Wir redn d'rüber"

Das war der Titel einer Veranstaltungsreihe der katholischen Jungschar Wiens zum Thema "Sexuelle Gewalt" und wie man Kinder in der Jungschar und bei den Ministranten bestmöglich davor schützen kann.

In der österreichweit gültigen Rahmenordnung gegen Missbrauch und Gewalt in der katholischen Kirche "Die Wahrheit wird euch frei machen", wird explizit festgehalten, dass alle in der pfarrlichen Kinderbetreuung tätigen Men-



schen, sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben müssen.

Deshalb und auch aus Interesse haben Verena Stangl und ich uns zu dieser Abendreihe angemeldet.

Wir waren ehrlich gesagt etwas skeptisch, wie es denn so werden wird, ob wirklich offen über das heikle und leider viel zu oft totgeschwiegene Thema gesprochen werden wird.

An den drei Abenden haben wir uns mit folgenden Fragen beschäftigt

- Wie kann ich Grenzen in Bezug auf Nähe/Distanz gut wahren und mein eigenes Verhalten im Umgang mit Grenzen reflektieren?
- Was ist sexuelle Gewalt? Wen betrifft sie, wer sind die Täter und was soll ich machen, wenn ich einen Verdacht habe, dass ein Kind Opfer sexueller Gewalt ist?

 Welche Möglichkeit zur Präventionsarbeit habe ich mit Kindern in der Jungschar und bei den Ministranten?

Am zweiten Abend waren auch Fachreferentinnen der Beratungsstelle SELBSTlaut anwesend und haben sehr anschaulich aus der Praxis berichtet.

Es wurden drei interessante, diskussionreiche Abende. Wenn uns auch das Wenigste neu war, war es doch gut und wichtig für uns zu sehen, dass wir mit unseren Sorgen und Ängsten nicht alleine dastehen und dass unsere Art mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten Rahmenbedingungen schafft, in denen es Täter zumindest verdammt schwer haben.

Simone Kragora

# Juni

Lange Nacht der Kirchen Fr. I. Musik: "Concierto del Angel" - Astor Piazzolla; 20.00 Uhr Tanztheater Compañia Raúl Macías 21.30 Uhr Musik, Orgelkonzerte: Tanz & Orgel: "Les corps Glorieux" - Olivier Messiaen Orgel: Konzertfachstudierende der Orgelkasse Prof. Peretti Tanz: Studierende des Konservatoriums Wien 18.00-24.00 Lichtinstallation 18.00-24.00 Kirchturmführungen 18.00-21.00 Informationsstand JOSI (Tageszentrum für Obdachlose und Sozialarbeit) Mo. 4. 19.30 Uhr Assisigebet 5. 19.00 Uhr Bildungswerk: Der "frag-würdige" Gott - hat die Säkularisierung die Religion verdrängt" (Prof. Dr. Max Angermann) **Mozart-Festkonzert** Di 5. 19.30 Uhr Violinkonzert A-Dur KV 214; Exsultate Jubilate; Lauretanische Litanei KV 195; Ausführende: EnsembleNeueStreicher; Leitung: Markus Landerer Der Reinerlös geht an die Aktion "Hunger in Afrika" von Hilfswerk Austria International

"Glaube, der nach Freiheit schmeckt" 19.00 Uhr ein Lese- und Gesprächsabend mit Sr. Dr.

Fronleichnam Do. 7.

Mi. 6. 18.30 Uhr Keine Vorabendmesse

9.00 Uhr Prozession! Beginn in der Kirche (begleitet vom Bläserensemble "Blechissimo")

an diesem Tag ist Frühmesse um 7.30.

Melanie Wolfers im Pfarrsaal / Eingang Uhlplatz

10.00 Uhr Feldmesse mit "Spirit beat" und Blechissimo am

Die Messen um 8.30 und 11.30 entfallen

9. 13.00 Uhr Busfahrt auf die Schallaburg

zur Ausstellung "Das goldene Byzanz & Orient" Anmeldung bis 30.5. bei Christine Bayer (402 14 98) oder Ingrid Melichar (0664/3966 715)

Kosten: € 35,00

Bibelrunde Mo. 11. 19.00 Uhr Di. 12. 19.00 Uhr Freundeskreis

Youcat Senioren 60+ (Franziskuszimmer) Mi. 13. 14.00 Uhr

15. 19.30 Uhr Aktivistenrunde Fr.

So. 17. 10.00 Uhr Festmesse, anschließend Pfarrfest

19. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse,

19.00 Uhr Glaubenskurs: Biblische Anregungen für ein erfülltes Leben - der 1. Petrusbrief: Von der

Würde des Menschen

Mo. 25. 19.00 Uhr Bibelrunde

Mi. 27. 14.00 Uhr Youcat Senioren 60+ (Franziskuszimmer)

#### Haus Kommunion

Ein wichtiges Anliegen unserer Pfarre ist auch die Sorge um Menschen, die ihre Wohnung nicht mehr verlassen können. Wir sind gerne bereit, sie zu besuchen und wenn gewünscht, auch die heilige Kommunion zu bringen. In dieser möchte Jesus Christus zu ihnen kommen, Mut machen und in der jetzigen Situation für die Zukunft beistehen. Wer kennt solche Men-

Bitte melden sie sich unter 0664 2801620 bei

Wolfgang Zischinsky

#### Iuli

- keine besonderen Veranstaltungen -

#### August

Sa. 11.-18. Mo. 20.-25.

6.00 Uhr

Jungscharlager

Fußwallfahrt nach Mariazell

Beginn im Rodauner Bergkircherl mit

Morgenandacht.

5 Tage gemeinsam gehen, gemeinsam beten,

gemeinsam leben!

Rückkehr: Freitag, 25. 8. Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder bei Diakon Max Angermann

#### September

Mi. 5. 19.30 Uhr

1. Pfarrchorprobe im Pfarrhof, 1. Stock, links; neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen;

So. 16. 10.00 Uhr Erntedankfest

28. 19.00 Uhr Orgelfest - I. Konzert

> Musik, Orgelkonzerte: "Trois danses" - Jehan Alain (1911-1940); Orgel: Renate Sperger (Ö) Tanz: Ensemble d. Konservatoriums der Stadt

Spenden sind f. Instandhaltung der Orgel! (Richtwert: 10€)

KOSTPROBE mit Dr. Melanie Wolfers, Salvatorianerin

Lese- und Gesprächsabend <u>Wann:</u> 6. Juni, 19:00 Uhr <u>Wo:</u> Pfaarsaal Breitenfeld Uhlplatz 6 <u>Öffis:</u> U6, 33, 5, 2

"Die beiden Autoren diskutieren ihren Glauben auf eine ganz lebensnahe und einladende Weise" - Erzbischof Robert Zollitsch

 $oldsymbol{\mathsf{K}}$ östlichen Wein stiftet das Stift Klosterneuburg

#### Weitere wichtige Termine im Oktober/November 2012 - zum Vormerken

Montag, 8. Oktober, 19.30 Uhr "Können Priester fliegen", Lese-und Gesprächsabend mit Dr. Adolf Holl

Donnerstag, 8. November, 19.00 Uhr Kirche Breitenfeld, "GOTT BEGEG-NEN - MIT ALLEN SINNEN", "erdwärtsmesse", "Zukunft der heiligen Messe"

mit Abt Michael Prohazka, Dr. Arnold Mettnitzer, Prof. Paul Zulehner, Peter Jan Marthe, Komponist der "Erdwärtsmesse" u.a.m. (siehe auch Buchempfehlung in diesem Pfarrblatt)

#### Samstag, 17. November

Visitation der Pfarre durch Kardinal Christoph Schönborn; 18.30 festlicher Gottesdienst mit dem Kardinal in der Kirche Breitenfeld



#### Worauf wir uns freuen

Soferne Sie einen Kalender besitzen – in Papierform oder elektronisch – wäre es schön, wenn Sie sich dieses Datum vormerken: Samstag, 17. November 2012.

An diesem Tag ist der Besuch unseres Erzbischofs Christoph Kardinal Schönborn angesagt.

Bei einem solchen Bischofsbesuch, einer so genannten Visitation, ist es nicht einfach so, dass der "hohe Herr" der Pfarre die Ehre seines Besuches geben will. Vielmehr gehört es zu den wesentlichen Aufgaben eines Bischofs, welcher der eigentliche Hirte der Gläubigen ist, seine Pfarren zu sehen und einmal in seiner Amtszeit zu kommen. Der Pfarrer ist der Beauftragte des Bischofs für diese Hirtentätigkeit.

Die höchste Weihe in unserer Kirche ist die Bischofsweihe, auch der Papst in Rom hat keine höhere Weihe. In der Nachfolge der Apostel hat Christus selbst dieses Amt mit Vollmacht und Sendungsauftrag ausgestattet. Die Ausübung dieses Dienstes in der vom Bischof besuchten Pfarre wird Visitation genannt.

Da diese Visitation für die Pfarre auch eine gewisse "Überprüfung" ihrer jeweiligen Situation und ihrer Einrichtungen bedeutet (diverse Gremien, Kanzlei, Sakristei, Kirchengebäude, Pfarrhof), wollen wir jetzt schon beginnen, Vorbereitungen zu treffen und uns auf diesen Tag zu freuen. Näheres berichten wir in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes.

Brigitte Weiser

-000-

#### Spendenkonten:

Jeweils ERSTE BANK, Blz.: 20111

Pfarramt Breitenfeld: Nr. 096-02224 Pfarrcaritas: Nr. 096-02720 Renovierung: Nr. 096-02631 VK-Rumänien: Nr. 042-37889

#### Pfarre Breitenfeld, Wien 8, Florianigasse 70

Telefon 405 14 95 Fax 405 14 95/10

E-Mail: pfarre@breitenfeld.info, Homepage: http://www.breitenfeld.info

http://facebook.com/PfarreBreitenfeld http://facebook.com/Jugend.Breitenfeld

#### Pfarrkanzleistunden: (NEU 2012)

Mo. 17–20 Uhr Mi. 16–17 Uhr Fr. 9–12.30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung



## Öffentliche Notare Festl & Raeser

1160 Wien Lerchenfelder Gürtel 55 www.notariat16.at kanzlei@notariat16.at

Tel. 406 35 70

#### Impressum:

VERLEGER (MEDIENINHABER) und HERAUSGEBER: Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

REDAKTION: Pfarrmoderator Mag. Zvonko Brezovski Schriftführer: Dr. Franz Karnel, Tigergasse 32/3, 1080 Wien

HERSTELLER: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf

ERKLÄRUNG NACH § 25, ABS. 4, MEDIENGESETZ 1981:

Das "Pfarrblatt der Gemeinde Breitenfeld Wien 8/Hl. Franz von Assisi" ist das Kommunikations- und Informationsblatt mit franziskanischer Zielrichtung der im Titel genannten Pfarrgemeinde Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

OFFENLEGUNG NACH § 25, ABS. 1-3, MEDIENGESETZ 1981: Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

Österreichische Post AG / "Sponsoring Post" Verlagspostamt 1080 Wien / GZ: 02Z032641 S